



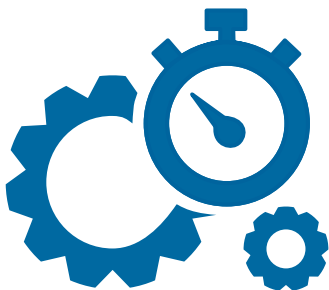
Die Metall- und Elektro-Industrie in der Bundesrepublik Deutschland in Zahlen

Ausgabe 2025

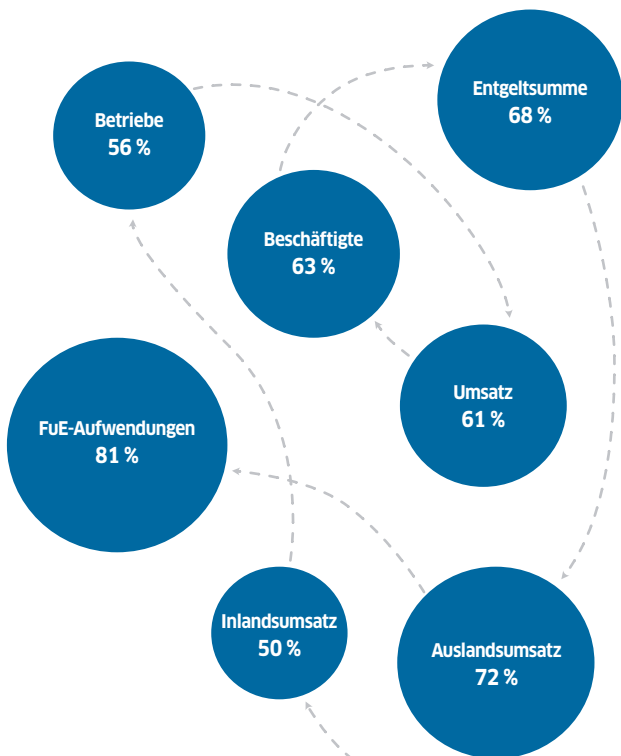
1 UMFANG DER M+E-INDUSTRIE

Die Metall- und Elektroindustrie ist mit einem Jahresumsatz von 1,39 Billionen Euro die größte Industriebranche Deutschlands. Rund zwei Drittel der industriellen Wertschöpfung werden hier erbracht. Über die Hälfte des Umsatzes wird im Ausland erwirtschaftet. Grundlage dafür sind hohe Investitionen in neue Maschinen, Anlagen, IKT sowie Forschung, Entwicklung und Innovationen.

M+E-Industrie in Deutschland	2024
Betriebe (# Sep.)	25.384
Beschäftigte (# Sep.)	3.929.728
Beschäftigten-Stunden (# Mio.)	5.658
Entgeltsumme (Mrd. €)	247
Umsatz (Mrd. €)	1.397
Exporte (Mrd. €)	867
Investitionen (Mrd. €)	38
FuE-Aufwendungen (Mrd. €)	82



Anteil der deutschen M+E-Industrie am Verarbeitenden Gewerbe

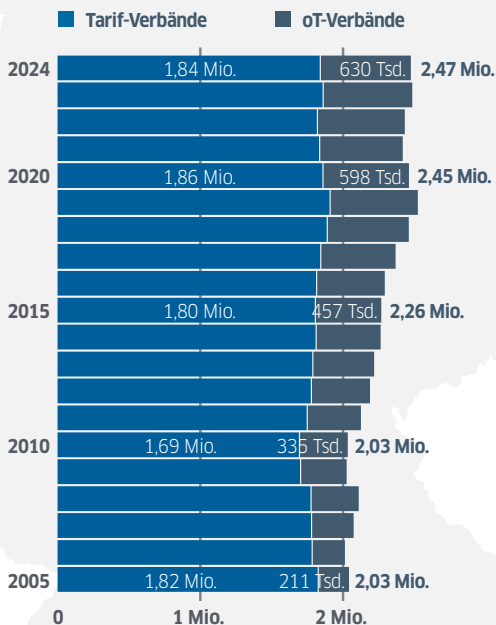


2 DIE VERBÄNDE VON GESAMTMETALL

Verband	Firmen	Beschäftigte
Tarifträgerverbände		
NORDMETALL	218	121.349
NiedersachsenMetall	277	88.467
METALL NRW	959	300.700
HESSENMETALL	222	85.357
vem.die arbeitgeber	72	26.726
PfalzMetall	58	32.412
ME Saar	57	33.298
vbm Bayern	327	495.377
SÜDWESTMETALL	673	536.141
VME Berlin/BB	125	60.914
VME Sachsen-Anhalt	45	9.342
VSME Sachsen	50	28.706
VMET Thüringen	48	17.542
Verbände ohne Tarifbindung		
NORDMETALL	70	20.346
METAL NRW	880	84.463
HESSENMETALL	509	42.688
vem.die arbeitgeber	66	9.829
PfalzMetall	25	3.207
UV Saar	59	5.278
bayme Bayern	1.793	318.058
UV Südwest	753	136.013
AGVThüringen	49	10.288
Insgesamt	7.335	2.466.501

Quelle: Gesamtmetall, Angaben für 2024.

Entwicklung der Beschäftigten in Mitgliedverbänden von Gesamtmetall



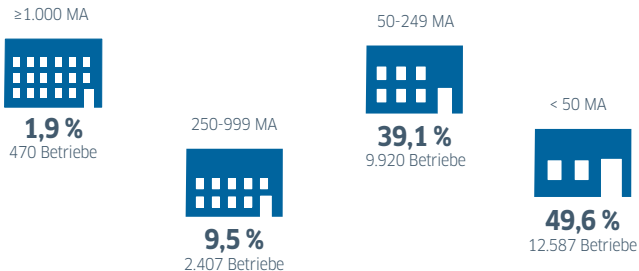
Über 7.000 Firmen mit fast **2,5 Mio.** Beschäftigten sind in den Mitgliedsverbänden von Gesamtmetall organisiert. Gesamtmetall sowie seine Mitgliedsverbände unterstützen die Unternehmen darin, die für sie beste Lösung bei den Arbeitsbedingungen zu finden – egal, ob durch Firmentarife, einzelvertragliche Regelungen oder Flächentarif.

3 M+E-INDUSTRIE IN DEN BUNDESLÄNDERN

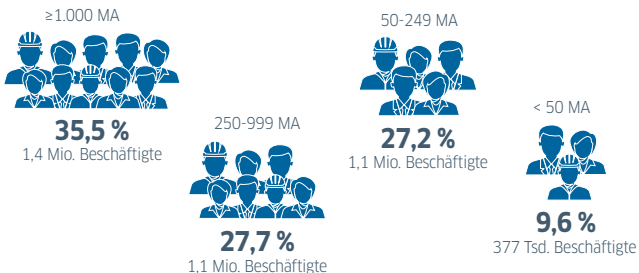
Bundesländer	Betriebe	Beschäftigte
Deutschland insgesamt	25.384	3.929.728
Westdeutschland	20.779	3.452.274
Schleswig-Holstein	641	76.184
Hamburg	247	72.602
Niedersachsen	1.751	327.604
Bremen	190	36.889
Nordrhein-Westfalen	5.910	685.799
Hessen	1.383	217.090
Rheinland-Pfalz	1.089	135.479
Baden-Württemberg	5.364	973.643
Bayern	3.955	877.867
Saarland	249	49.117
Ostdeutschland	4.605	477.454
Berlin	450	57.048
Brandenburg	596	55.261
Mecklenburg-Vorpommern	368	28.042
Sachsen	1.673	186.546
Sachsen-Anhalt	638	52.517
Thüringen	880	98.040



Betriebe nach Betriebsgrößenklassen 2024



Beschäftigte nach Betriebsgrößenklassen 2024



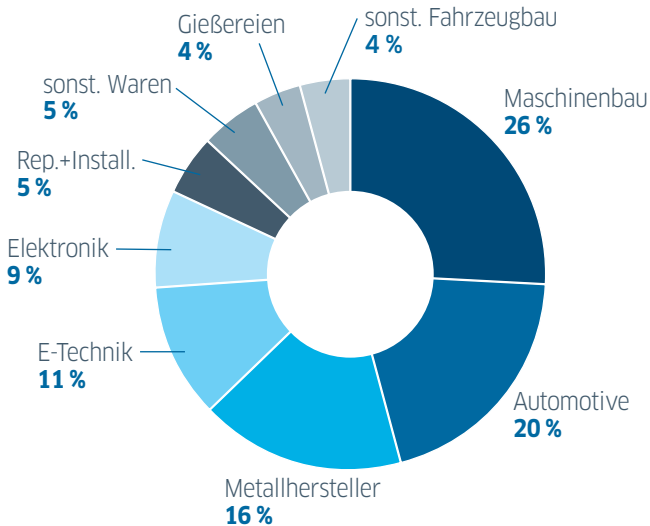
4 BRANCHEN DER M+E-INDUSTRIE

M+E-Branchen	Umsatz in Mrd. €	dav. Ausland
sonst. Eisen & Stahl	8	3
NE-Metalle	57	31
Gießereien	15	5
Metallhersteller	130	43
Elektronik & Optik	105	71
E-Technik	108	51
Maschinenbau	275	176
Automotive	545	378
Sonstiger Fahrzeugbau	66	41
Sonstige Waren	38	22
Reparatur & Installation	51	13
M+E-Industrie Deutschland	1.397	835

Die M+E-Industrie ist vielfältig aufgestellt. Die Wertschöpfungs- und Innovationsnetzwerke tragen wesentlich zur Leistungskraft der deutschen Wirtschaft bei.



Anteil der Beschäftigten nach M+E- Wirtschaftszweigen 2024



Σ
M+E-Industrie:
3,93 Mio. MA

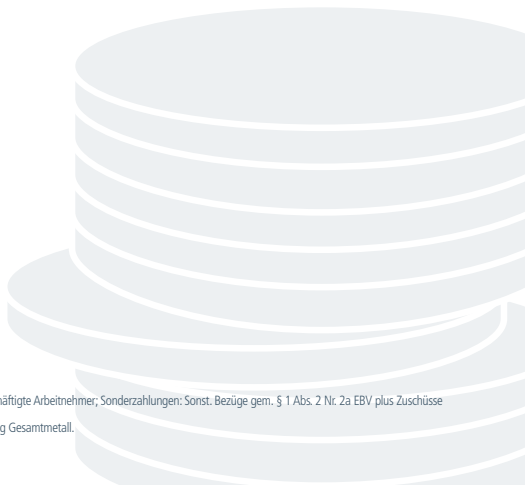


5 VERDIENSTE IN DER M+E-INDUSTRIE

M+E-Beschäftigte verdienen überdurchschnittlich gut. Zu einer monatlichen Grundvergütung von rund 5.100 € brutto erhalten Arbeitnehmer Überstundenvergütungen und Zulagen. Hinzu kommen Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie tarifliche Sonderzahlungen und Prämien, die im Durchschnitt fast zwei Monatsgehälter ausmachen.

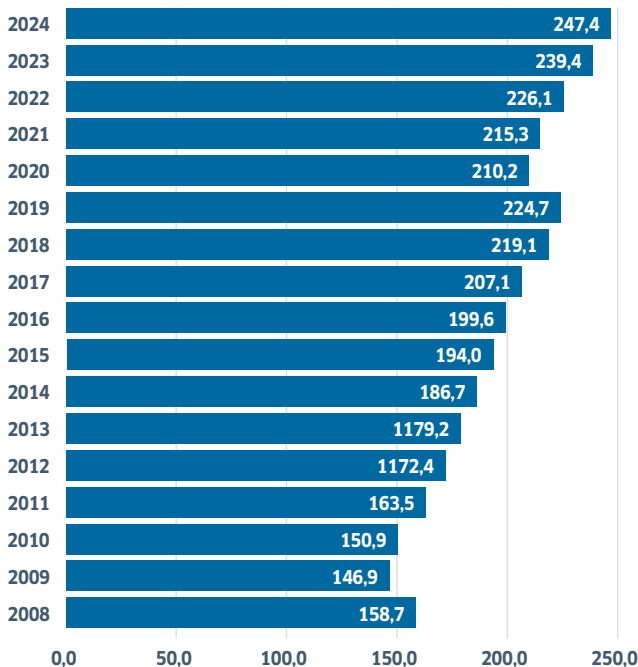
	Bruttojahres- verdienst 2024 in €	dav. Sonder- zahlungen in €
Ø M+E-Industrie	71.520	9.792
Experten	111.468	19.440
Spezialisten	82.836	10.776
Fachkräfte	59.256	7.152
An-/Ungelernte	47.076	5.172

Anm.: gerundete Angaben für Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer; Sonderzahlungen: Sonst. Bezüge gem. § 1 Abs. 2 Nr. 2a EKV plus Zuschüsse des Arbeitgebers zum Kurzarbeitergeld.
Quelle: Stat. Bundesamt, Sonderauswertung Gesamtmetall.



Entgeltsumme in der deutschen M+E-Industrie erreicht neuen Höchststand

Entwicklung der Entgeltsumme von M+E Beschäftigten in Mrd. €



6 PERSONALKENNZIFFERN DER M+E-INDUSTRIE

Die M+E-Industrie besteht aus gut qualifizierten Beschäftigten. Über 90 % haben einen Berufs- oder Hochschulabschluss. Beschäftigte über 60 Jahre werden immer wichtiger.

Anteile an allen M+E-Beschäftigten 2024	in Prozent
Status	
SV-Beschäftigte	90,2
Azubis (nur Fachkräfte)	6,0
Vollzeitbeschäftigte	86,9
Personengruppen	
Ausländer-Anteil	12,0
Frauen-Anteil	20,4
Alter¹⁾	
< 30 Jahren	16,9
≥ 60 Jahren	11,2
Anforderungsniveau²⁾	
Experten	17,9
Spezialisten	18,5
Fachkräfte	51,4
An-/Ungelernte	12,1
Qualifikation²⁾	
Berufsabschluss	70,2
Hochschulabschluss	21,3

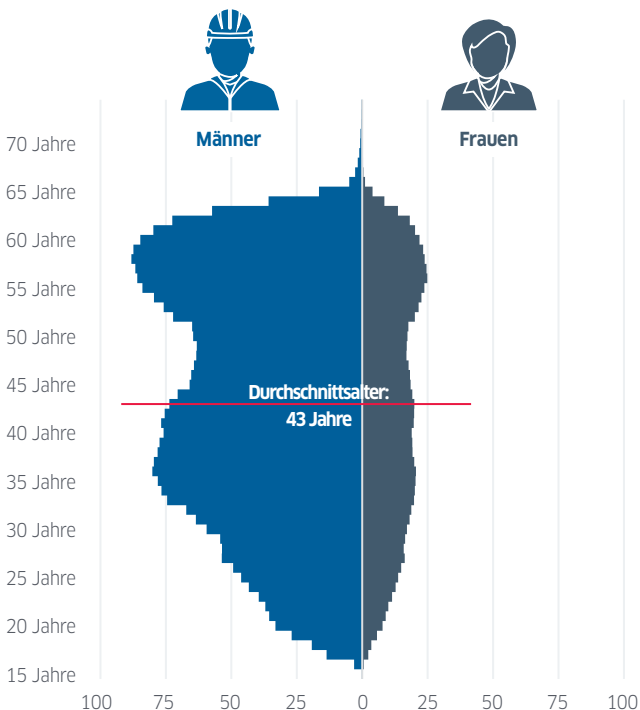
1) SV-Beschäftigte zum 31.12.2024.

2) Angaben nur für Vollzeitbeschäftigte.

Quelle: Stat. Bundesamt, Sonderauswertung der Verdiensterhebung 2024; Bundesagentur für Arbeit; Gesamtmetallberechnungen.

Alterspyramide deutsche M+E-Industrie

Anzahl SV-Beschäftigter nach Alter und Geschlecht in Tausend in M+E-Betrieben ab 20 SV-Beschäftigten



7 KONJUNKTUR IN DER M+E-INDUSTRIE

Die deutlich verschlechterten Standortbedingungen hemmen die Wettbewerbsfähigkeit auf den Exportmärkten und lassen die Investitionen im Inland stark sinken. Die M+E-Industrie ist massiv von den Standortkrisen betroffen. Auftragseingang, Absatz und Produktion gaben 2024 deutlich nach.

Entwicklung der M+E- Industrie 2024 im Vergleich zu 2023

Nominal
Real**

Auftragseingang



-4,5 %

-3,1 %

Produktion



-6,5 %

Entgeltsumme



+3,3 %

Geleistete Arbeitsstunden



-1,5 %

*kalenderbereinigt, **preisbereinigt
Quelle: Stat. Bundesamt, Gesamtmetallberechnungen.

Dementsprechend beschleunigt sich der Personalabbau: Die Zahl der M+E-Beschäftigten lag 2024 um 1,1 % unter dem Vorjahreswert. Aufgrund nachlaufender Lohnsteigerungen und schwacher Auslastung verteuern sich die Lohnstückkosten spürbar. Für eine konjunkturelle Erholung braucht Deutschland eine Wirtschaftswende, welche zu wieder deutlich besseren Standortbedingungen führt.

Lohnstückkosten



+10,8 %

Umsatz



-6,0 %

-4,3 %

Auslandsumsatz



-5,0 %

-3,1 %

Beschäftigte



-1,1 %

Nominal
Real**

8 KRANKENSTAND

Der Krankenstand nahm in den vergangenen Jahren spürbar zu. Der Sprung nach der Corona-Krise wird neben wirtschaftlichen und demografischen Ursachen auch mit einer besseren Erfassung durch die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung begründet.

Unterschiede in den Krankenständen resultieren vor allem aus variierenden Qualifikations- und Tätigkeitsstrukturen, wobei Logistik- und Metallberufe typischerweise überdurchschnittliche Krankenstände aufweisen. Unterdurchschnittlich ist der Krankenstand tendenziell bei Ingenieuren und Unternehmensführung.

Krankenstand in M+E-relevanten Berufsgruppen	2024 in Prozent	2025* in Prozent
Metallerzeugung/-bearbeitung (24)	7,5	8,8
Maschinen-/Fahrzeugtechnik (25)	7,1	8,0
Mechatronik & Elektroberufe (26)	6,5	7,3
FuE/Konstruktion (27)	4,2	4,8
Naturwissenschaftl. Berufe (41)	5,6	6,3
Information und Kommunikation (43)	3,7	4,0
Logistikberufe (51)	7,7	8,1
Fahrzeugführer (52)	9,6	10,0
Unternehmensführung (71)	4,3	4,7
Finanzen/Rechnungswesen (72)	4,2	4,6



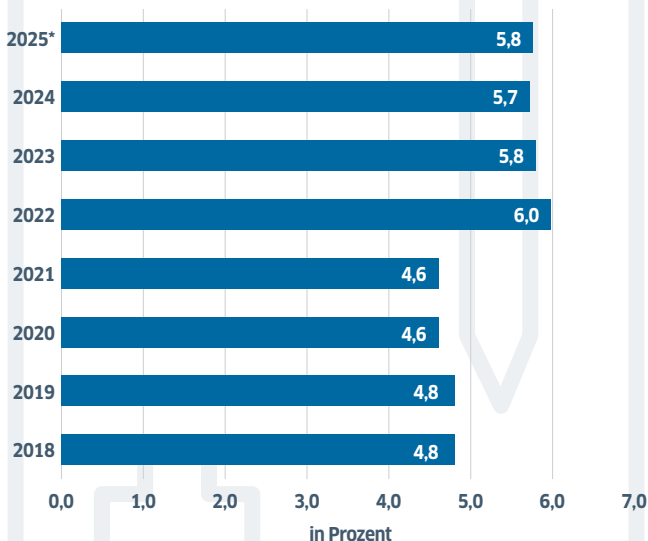
*Vorläufige Werte: Mittelwerte Jan. bis Jun. 2025.

AU-Tage je Kalendertag für alle beschäftigten Mitglieder (Pflicht- und freiwillig Versicherte) nach ausgewählten Berufsgruppen.

Quelle: BKK, Sonderauswertung Gesamtmetall.

Krankenstand auf Rekordniveau

Entwicklung der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeitstage je Kalendertage in der M+E-Industrie (prozentualer Anteil der AU-Tage je Kalendertag)



*Vorläufige Werte: Mittelwerte Jan. bis Jun. 2025.

Angaben ohne Kurzzeiterkrankte ohne Krankenschein und betreuungsbedingter Ausfallzeiten ("Kindkrank"). Veränderte Abgrenzung für alle BKK-Versicherten (Pflicht- und freiwillig Versicherte); Ø M+E-Industrie für die WZ 2008 24-30, 32, 33.

Quelle: BKK, Sonderauswertung Gesamtmetall.

9 ARBEITSKOSTEN DER M+E-INDUSTRIE

Deutschland ist ein Hochkostenstandort. Neben Steuern und Energie gilt das auch für die Arbeitskosten. Sehr niedrige Jahresarbeitszeiten und hohe Lohnnebenkosten verteuern diese zusätzlich. Im Durchschnitt sind nur 57 % der Personalkosten Entgelt für geleistete Arbeit. 27 % der Personalkosten sind wiederum gesetzlich bedingt, u. a. durch SV-Beiträge der Arbeitgeber, Feiertage und Entgeltfortzahlungen.

Arbeitskosten M+E-Industrie Deutschland 2024	in €	Bruttoentgelt = 100	Personalkosten = 100
Entgelt für geleistete Arbeit*	51.180	72,8 %	57,3 %
+ Entgelt für arbeitsfreie Tage	12.310	17,5 %	13,8 %
+ Sonderzahlungen	6.795	9,7 %	7,6 %
= Bruttoentgelt	70.285	100,0 %	78,7 %
+ SV-Arbeitgeberpflichtbeiträge	12.850	18,3 %	14,4 %
+ Betriebliche Altersversorgung	2.285	3,3 %	2,3 %
+ Sonstige Personalzusatzkosten**	3.910	5,6 %	4,4 %
= Personalkosten insgesamt	89.330	127,1 %	100,0 %

Arbeitskosten

Summe von Bruttoentgelt, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur SV und betriebliche Altersversorgung;
in Prozent des Bruttoentgelts

121,5

Personalzusatzkosten

Differenz von Personalkosten insgesamt und Entgelt für geleistete Arbeit;
in Prozent des Entgelts für geleistete Arbeitszeit

74,5

gesetzlich bedingte Personalkosten

gesetzl. Mindesturlaub, gesetzl. Feiertage, gesetzl. Sozialversicherungsbeiträge vom Arbeitgeber,
Entgeltfortzahlung, sonstige gesetzliche Aufwendungen abzüglich Erstattungen;
in Prozent der Personalkosten

27,0

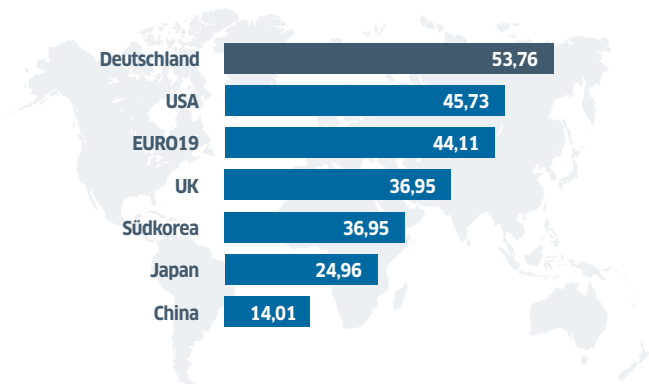
*Einschließlich leistungs- und erfolgsunabhängiger Sonderzahlungen.

**Abzüglich Erstattungen der öffentlichen Hand.

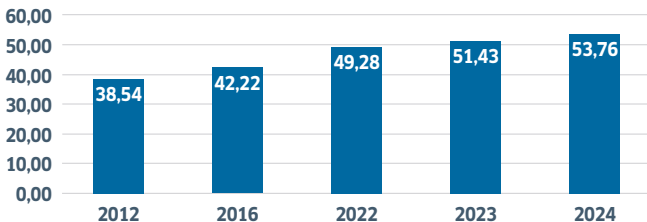
Quelle: Statistisches Bundesamt, IW-Berechnungen.

Arbeitskosten der deutschen M+E-Industrie global im oberen Bereich

Arbeitskosten **in Euro** je Stunde inkl. Personalzusatzkosten 2024 im Vergleich



Entwicklung der deutschen Arbeitskosten **in Euro** je Stunde inkl. Personalzusatzkosten



10 ARBEITSMARKT FÜR M+E-BERUFE

M+E-Arbeitsmarkt 2024 Gesamt	Anzahl	Veränd. zum Vorjahr in %
Arbeitslose	145.591	+11,4
Offene Stellen	134.986	-8,2

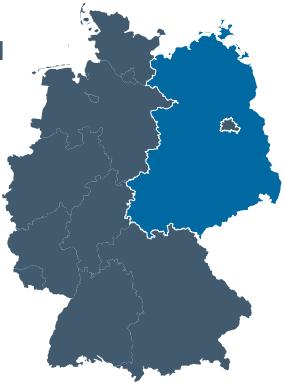
Westdeutschland

Arbeitslose
117.335

↗ +11,8 %

Offene Stellen
108.679

↘ -9,2 %



Ostdeutschland

Arbeitslose
28.236

↗ +9,7 %

Offene Stellen
26.104

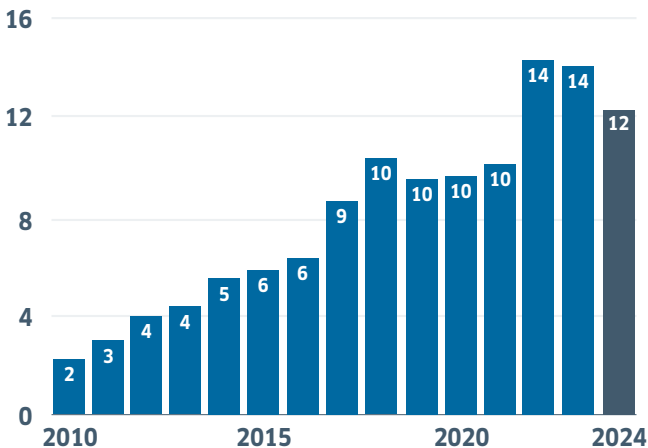
↘ -3,9 %

Die Rezession kam 2024 trotz Demografie auch am Arbeitsmarkt an. Es wurden mehr Arbeitslose als offene Stellen in M+E-Berufen registriert. Die MINT-Fachkräftelücke schrumpft sukzessive von über 300.000 im Jahr 2023 auf nur noch knapp 150.000 Stellen Mitte des Jahres 2025, was angesichts der negativen Personalpläne aber weiterhin hoch ist. Auch blieben erneut viele Ausbildungsstellen in M+E-Berufen unbesetzt, obwohl sich das Interesse von Bewerbern gut entwickelte.

Kurzarbeit in der M+E-Industrie 2024	Anzahl	Veränd. zum Vorjahr in %
Betriebe	3.274	+67,6
Kurzarbeiter	139.063	+101,3

Unbesetzte Lehrstellen: besseres Matching führte zu leichter Entspannung 2024

Unbesetzte Ausbildungsstellen in Metall- und Elektroberufen (Berufsgruppen 24-27 sowie 43) **in Tausend**; Stand jeweils zum Ende des Berichtsjahres im September



Quelle: Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereichen und -gruppen (Klassifikation der Berufe 2010), Ausbildungsstatistik, Bundesagentur für Arbeit.



11 TARIFENTWICKLUNG

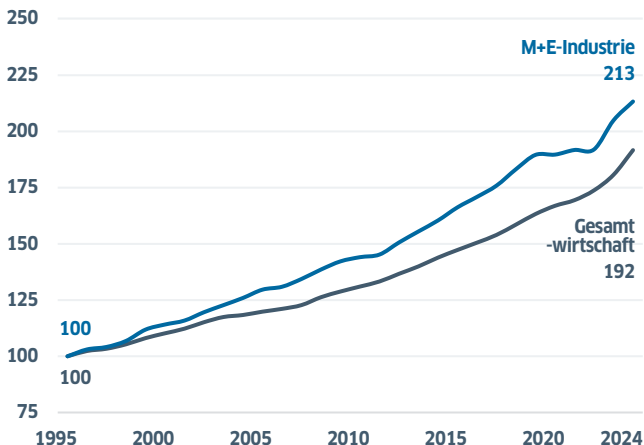
In der Tarifrunde 2024 wurde eine Erhöhung der Entgelttabellen um 2,0 % zum 01.04.2025 und um 3,1 % zum 01.04.2026 vereinbart. Hinzu kommt eine Einmalzahlung von 600 € bis Februar 2025. Die Laufzeit beträgt 25 Monate. Lehrlinge erhalten einmalig ab 01.01.2025 eine überproportionale Tabellen-erhöhung von 140 € auf die monatliche Ausbildungsvergütung.

Tarifvereinbarungen November 2024

Entgelt	ab 01.04.2025: +2,0 %
	ab 01.04.2026: +3,1 %
Ausbildungsvergütung	ab 01.04.2025: +140 € pro Monat
	ab 01.04.2026: +3,1 %
Einmalzahlung	600 € bis Februar 2025 (nur Arbeitnehmer)
T-ZUG (B)	2025: Tausch Auszahlung mit T-Geld von Juli auf Februar des jeweiligen Jahres (s. u.). Ab Februar 2026 Erhöhung auf 26,5 % des Grundentgeltes der ehemaligen Eckentgeltgruppe (von 18,5 %).
Freistellungstage	Einbeziehung von Teilzeitbeschäftigten in den anspruchsberechtigten Gruppen; Angleichung der Voraussetzungen für Schichtbeschäftigte; Pflegende und Eltern von Kindern bis 12 haben eine zusätzliche Option auf 3 mal 6 Tage. Kompensation wird ausgeweitet; ist eine Kompensation nicht möglich, kann der Arbeitgeber die Freistellung wie bisher ablehnen.
T-Geld	2025: Tausch Auszahlung mit T-ZUG(B) von Februar auf Juli des jeweiligen Jahres. Das Transformationsgeld steht in den Jahren 2025 und 2026 in vollem Umfang für die automatische Differenzierung nach den bisherigen Kriterien zur Verfügung. Kriterium hierfür ist eine Nettoumsatzrendite < 2,3 %.

M+E-Tarifverdienste: Anstieg und Reallohnzuwächse trotz Krisen

Entwicklung der Tarifverdienste M+E-Industrie (1995 = 100)



Quelle: Deutsche Bundesbank, Stand zum 31.12. d.j.J.



Alle Zahlen und Fakten finden Sie auf unserer Website.



IMPRESSUM

Gesamtmetall

Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e. V.

Voßstraße 16

10117 Berlin

Telefon: 030 55150-0

Telefax: 030 55150-400

Email: info@gesamtmetall.de

www.gesamtmetall.de

 www.facebook.com/MEArbeitgeber

 www.twitter.com/MEArbeitgeber

 de.linkedin.com/company/arbeitsgeberverband-gesamtmetall

 www.instagram.com/mearbeitgeber

 www.youtube.com/MEArbeitgeber

Ansprechpartner:

Lars Kroemer, Gesamtmetall

Redaktion und Gestaltung:

IWT - Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH



Titelbild:

generative KI by Midjourney

Druck:

vierC print + mediafabrik Geschäftsführungs-Gesellschaft mbH